

Das Beispiel der kämpferischen und operativen Parteiarbeit im Kreis Haldensleben

Auch im Kreise Haldensleben gab es sofort nach dem 9. Juni — der Verkündung des neuen Kurses von Partei und Regierung — ernste Überlegungen in der gesamten Kreisparteiorganisation. Bei den Überlegungen, was sofort bei der Arbeit der Parteiorganisationen geändert werden muß, stand im Vordergrund die notwendige bessere Verbindung mit den Massen sowie die Veränderung der Arbeitsmethoden unserer Parteileitungen zur Verwirklichung des neuen Kurses unserer Partei und Regierung. Dabei war uns die Losung des 14. Plenums des ZK Leit- und Richtschnur: „Hinein in die Massen, geduldig überzeugen, die Sorgen und Wünsche der Kollegen anhören und sie weitgehendst erfüllen.“

So wurden in unserem Kreis vom Sekretariat der Kreisleitung Sofortmaßnahmen zur Durchsetzung des neuen Kurses getroffen, ohne auf Anleitung von „oben“ zu warten. Eine umfassende aufklärende Versammlungswelle wurde in der Zeit vom 12. bis 16. Juni in allen Parteiorganisationen unseres Kreises durchgeführt. Dabei wurden zuvor von der Abteilung Propaganda — Agitation — unserer Kreisleitung Referentenbesprechungen und Agitatorenberatungen abgehalten. Sämtliche politischen Mitarbeiter der Kreisleitung lösten sich von dem „Nuradministrieren“ und gingen in die Betriebe, Werkstätten und Verwaltungen. Diese Sofortmaßnahmen in der offensiven Aufklärungsarbeit unserer Parteileitungen, in der beharrlichen und kämpferischen Auseinandersetzung zur Durchsetzung des neuen Kurses verfehlten ihre Wirkung nicht.

So wurden in den größten Industriebetrieben unseres Kreises, den Keramischen Werken, dem LBH u. a., gerade in der Normenfrage Überspitzungen und fehlerhafte Erscheinungen nicht nur kritisch untersucht, sondern auf der Grundlage unserer Beschlüsse bereits vor dem 17. Juni, beseitigt. Auch durch die Anleitung der Kreisparteiorganisation faßten andere Parteileitungen sofort Beschlüsse auf der Grundlage des neuen Kurses von Partei und Regierung zur Verbesserung der Lebenshaltung unserer Werktätigen.

Als am 17. Juni in einigen Städten und Kreisen ein Teil der Arbeiter, von faschistischen Elementen aufgeputscht, irreführt wurde und die Arbeit niederlegte, ging in unserem Kreis jeder Werktätige seiner gewohnten Arbeit nach. Nirgends wurde gestreikt bzw. für verlogene Losungen demonstriert. Keine Maschine wurde demoliert, noch entstand ein Produktionsausfall, und Überfälle auf Funktionäre und andere Personen fanden nicht statt. Das war die Auswirkung der offensiven Argumentation unserer Kreisparteiorganisation und ihrer Transmissionen. Das war der Erfolg dessen, daß es die Parteiorganisationen, angefangen von der Kreisleitung bis hinab zur kleinsten Dorf Parteiorganisation, verstanden, sofort Maßnahmen zu ergreifen, die die Verwirklichung des neuen Kurses garantierten, und die Zeit der engen Zusammenarbeit aller Leitungen und Organe mit veränderten Arbeitsmethoden begonnen hatte.

In den nach dem 17. Juni durchgeführten Mitgliederversammlungen, Einwohnerversammlungen und Aus-

spracheabenden der Nationalen Front distanzieren sich unsere Werktätigen entschieden von aller Art von Provokateuren.

Ganz besonders nach dem 17. Juni galt es, durch unsere Parteiorganisation die Hintergründe dieses Tages allen Werktätigen vor Augen zu führen. Hier wurde es zu einer patriotischen Pflicht aller Bürger unseres Kreises, ganz besonders unserer Genossen, allen Unwissenden das Ziel des 17. Juni aufzuzeigen, welches nichts anderes verfolgte als die Unterbrechung des erfolgreichen neuen Kurses unserer Partei und Regierung. In dieser operativen Arbeit verfolgte die Mehrzahl der Parteileitungen den Arbeitsstil, den sie bereits seit dem 9. Juni erfolgreich angewandt hatten.

So wurden insgesamt 149 vorbereitete Mitgliederversammlungen durchgeführt mit einer Beteiligung von 70 Prozent aller Parteimitglieder. Auf Sekretariatsbeschlüssen unserer Kreisleitung wurden 70 qualifizierte Genossen in Agitatorengruppen zusammengestellt, die neben den Betriebsagitatoren jeweils drei Tage in sämtlichen Schwerpunktbetrieben und ländlichen Orten unseres Kreises, den LPG und MTS nicht nur allgemein politische Probleme in den Aussprachen, Beratungen und Diskussionen behandelten, sondern auch betriebliche und persönliche Angelegenheiten unserer Werktätigen erörterten.

Eine große Anzahl Mißstände konnten dabei festgestellt werden. Bei diesen Aussprachen in Betrieben, Werkstätten und Verwaltungen wiesen unsere Werktätigen auf die teilweise schlechte Versorgung hin, auf die schlechte Bereitstellung von Arbeitsschutzkleidung und besonders auf teilweise bürokratische Maßnahmen und Entscheidungen seitens des Rates des Kreises.

Wenn wir heute die Ergebnisse betrachten, die unsere Aufklärungsarbeit zeitigte, überhaupt die Arbeitsmethoden der Leitungen unserer Partei zur Verwirklichung des neuen Kurses, so können wir feststellen, daß alle eingesetzten Referenten und Agitatoren nicht wie bisher sich dieses und jenes notierten und registrierten, sondern daß sie zu wahren Interessen Vertretern unserer Werktätigen wurden, die nicht nur feststellten, sondern veränderten. Das wurde besonders dadurch ermöglicht, weil die leitenden Funktionäre im Kreismaßstab und in den Parteiorganisationen selbst zu den Massen gingen und direkt Mißstände beseitigten. Darüber hinaus konnten die Erfolge durch eine gute Zusammenarbeit der Partei mit den Massenorganisationen und deren ständige Hilfe und Anleitung infolge ihrer veränderten Arbeitsmethode erreicht werden.

Auf die Kritiken und Wünsche unserer Werktätigen eingehend, konnten wir durch Initiative der Parteileitungen, Gewerkschafts- und Betriebsleitungen erreichen, daß ein Teil der Kollegen bessere Wohnungen erhielt, ernsthafte Maßnahmen zur verbesserten Brennstoffversorgung eingeleitet wurden, eine bessere Verteilung von Arbeitsschutzkleidung und Konsumgütern erfolgte sowie eine Reihe weiterer Maßnahmen getroffen wurden, die dazu beitragen, die Lebenslage der Werktätigen unseres Kreises zu verbessern.